

# Flexible Arbeitszeiten im Autohandel

Welche Formen flexibler Arbeitszeit können jetzt schon umgesetzt werden?



**Mag. Ernst Patka,**  
Steuerberater und  
Wirtschaftsmediator,  
Steuer & Service  
Steuerberatungs  
GmbH, 1010 Wien,  
Wipplingerstraße 24  
Tel.: 01 24721-100

## 1. Einführung eines Durchrechnungszeitraumes

Das Arbeitszeitgesetz bestimmt für Arbeitnehmer des Handels, dass innerhalb eines Durchrechnungszeitraumes von 4 Wochen in einzelnen Wochen die wöchentliche Normalarbeitszeit auf bis zu 44 Stunden ausgedehnt werden kann, wenn im Durchschnitt 38,5 Wochenstunden nicht überschritten werden und die tägliche Arbeitszeit 9 Stunden nicht überschreitet.

Der Kollektivvertrag (KV) für Handelsangestellte erlaubt die Verlängerung des Durchrechnungszeitraumes auf 26 Wochen, der durch eine Betriebs- oder Einzelvereinbarung bis auf 52 Wochen ausgedehnt werden. Diese Verlängerung

muss schriftlich erfolgen.

Wird der Durchrechnungszeitraum auf mehr als 13 Wochen verlängert, muss die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit für zumindest einen Zeitraum von 13 Wochen im Voraus vereinbart werden. Das erfordert die Erstellung eines langfristigen Dienstplanes, was die Flexibilität ein wenig eingeschränkt.

Wird kein Dienstplan für die kommenden 13 Wochen erstellt, kann die Verlängerung des Durchrechnungszeitraumes nach Ansicht der Juristen nicht angewendet werden, d. h. dass der gesetzliche Zustand gilt: Überschreitet das Arbeitszeitausmaß 44 Wochenstunden sowie die durchschnittliche Arbeitszeit von 38,5 Wochenstunden im 4-Wochen Zeitraum, fallen zuschlagspflichtige Überstunden an. Zur Erreichung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden ist Zeitausgleich zu gewähren, der zumindest in Halbtagen zu konsumieren ist.

**Tipp:** Um „Überstundenstreitigkeiten“ zu vermeiden, legen Sie schriftlich und einvernehmlich mit den Arbeitnehmern den Beginn und die Dauer eines Durchrechnungszeitraumes bis zu 26 Wochen und den erforderlichen 13-Wochen Voraus-Dienstplan fest.

## 2. Arbeiten an Samstagen

Die Mitarbeiter in Verkaufsstellen dürfen auch an Samstagen nach 13:00 Uhr beschäftigt wer-

den, sofern ihnen der folgende Samstag zur Gänze arbeitsfrei bleibt. Davon sind die vier Einkaufssamstage vor Weihnachten ausgenommen.

## 3. Gleitzeit

Die Einführung von Gleitzeit im Verkaufsbereich wird nur eingeschränkt möglich sein, da bei der täglichen Arbeitszeit auf die gesetzlichen Öffnungszeiten Rücksicht zu nehmen ist. Dennoch ist die Gleitzeit (v. a. in größeren Abteilungen oder Filialen) sinnvoll einsetzbar. Sie kann dahingehend modifiziert werden, dass eine Mindestanzahl an Arbeitnehmern anwesend sein muss, es aber in der Verantwortung der Mitarbeiter liegt, für die ausreichende Anwesenheit zu sorgen, bzw. es dem Vorgesetzten vorbehalten bleibt, einen Dienstplan zu erstellen.

Der wesentliche Vorteil für den Dienstgeber bei Einführung von Gleitzeit ist die Möglichkeit der Ausdehnung der täglichen Normalarbeit auf 10 Stunden, ohne dass Zuschläge anfallen.

Die schriftliche Gleitzeit-Vereinbarung (Betriebs- oder Einzelvereinbarung) hat jedenfalls zu enthalten:

- Dauer der Gleitzeitperiode (Beginn und Ende)
- Gleitzeitrahmen (= frühestmöglicher Beginn und spätestmögliches Ende der täglichen Arbeitszeit)
- Übertragungsmöglichkeiten von Zeitguthaben bzw. Zeitschulden am Ende der Gleitzeitperiode
- Dauer und Lage der fiktiven Normalarbeitszeit

## 4. 4-Tage-Woche

Bei diesem Modell kann die wöchentliche Arbeitszeit so verteilt werden, dass sie an 4 zusammenhängenden Tagen erbracht wird.

Für den Dienstgeber bringt diese kollektivvertraglich erlaubte Arbeitszeiteinteilung den Vorteil, dass Vollzeitbeschäftigte bis zu 10 Stunden pro Tag eingesetzt werden können, ohne dass Zuschläge anfallen. Für Teilzeitbeschäftigte sieht der KV diese Möglichkeit leider nicht vor.

*Sämtliche Flexibilisierungsmöglichkeiten sollten schriftlich vereinbart werden und bringen – bei gemeinsamer Planung unter Einbeziehung der Mitarbeiter – Vorteile für beide Seiten.*